

Was ist ein Tauschring?

Ein Tauschring ist ein regionales Netzwerk von Menschen, die sich untereinander nachbarschaftlich helfen. Ein vereinfachtes Beispiel: Anna putzt gerne Fenster, dafür kann sie die Räder an ihrem Auto nicht wechseln. Gerhard ist handwerklich begabt und liebt Linzer Torte. Marianne backt gerne Kuchen, kann aber zum Fensterputzen auf keiner Leiter stehen. Im Tauschring schließt sich der Kreis: Marianne backt einen Kuchen für Gerhard, der wechselt die Räder von Annas Auto, und Anna putzt Mariannes Fenster.

In der Praxis laufen die Tauschgeschäfte kreuz und quer zwischen den Mitgliedern, und damit alle den Überblick haben, wer schon geholfen oder Hilfe in Anspruch genommen hat, braucht man eine zeitliche Verrechnungseinheit. Im Hofer Tauschring handelt es sich dabei um Schlappen: Eine Stunde ent-

spricht zwanzig Schlappen. Gerhard beispielsweise bekommt für eine halbe Stunde Räderwechseln zehn Schlappen von Anna. Jede Tätigkeit hat dabei den gleichen Wert, eine Stunde Nachhilfe etwa ist genauso viel wert wie eine Stunde Staubsaugen.

Getauscht werden kann alles, was man sich unter nachbarschaftlicher Hilfe vorstellen kann – der Fantasie sind (außer juristischer und moralischer) keine Grenzen gesetzt! Zudem besteht die Möglichkeit, Gegenstände zu „verschlappen“.

Tauschringe existieren selten auf dem Land. In den Dörfern gibt es in der Regel seit Urzeiten gute soziale Netzwerke, jeder kennt (fast) jeden, jeder hilft (fast) jedem. In der Stadt hingegen kann ein Tauschring seine Gute-Nachbarschaft-stiftende Wirkung gut entfalten:

Wenn ich im unmittelbaren sozialen Umfeld niemanden habe, der mir beispielsweise ein Regal an die Wand dübelt, kann ich so jemanden im Tauschring leicht finden.

Vereinfacht ausgedrückt unterstützt mich der Tauschring dabei, in meiner Stadt hilfsbereite Nachbarn aufzuspüren, die mir bei bestimmten Angelegenheiten unter die Arme greifen. Im Gegenzug kann ich anderen Menschen mit meinen Kompetenzen weiterhelfen, die ich ohne Tauschring nicht kennengelernt hätte. Und neben diesem ausgeglichenen Geben und Nehmen kommt im Tauschring der soziale Aspekt nicht zu kurz – beispielsweise bei den monatlich stattfindenden Mitgliedertreffen.

Neugierig geworden? Dann sehen wir uns bei einem der nächsten Tauschringtreffen!

Kleine Schlappenkunde

Der Schlappen: Zeiteinheit im Tauschring Hof. 1 Stunde = 20 Schlappen.

Das Schlappenkonto: Funktioniert wie ein Geldkonto. Jedes Mitglied hat eins.

Obelio.com: Internetplattform, auf der die Schlappenkonten geführt werden.

Verschlappen: Veräußern eines Gegenstandes gegen Schlappen.

Was bringt mir ein Tauschring?

Die aktive Mitgliedschaft in einem Tauschring kann auf unterschiedlichen Ebenen zu positiven Effekten und Erfahrungen führen:

- Als Mitglied im Tauschring kann man Geld sparen, denn man erhält Leistungen, ohne dafür zu bezahlen.
- Beim Tauschen und bei den regelmäßigen Treffen kann man andere Menschen aus seiner Stadt näher kennenlernen.
- Im Tauschring kann man auch Tätigkeiten tauschen, die man normalerweise nicht kaufen kann, z.B. Zuhören oder Beim-Einkaufen-Helfen,

oder Tätigkeiten, die sonst sehr teuer sind, z.B. Stil- oder Fitnessberatung.

- Im Tauschring kann jeder etwas beitragen, denn jeder kann irgendwas besonders gut. Dabei ist eine Stunde jeder Tätigkeit gleich viel wert, nämlich 20 „Schlappen“.
- Durch den Tauschring kann man das, was man gut kann und gern tut, häufiger machen. Dinge, die man nicht so gern tut, kann man dagegen eintauschen.
- Eine Mitgliedschaft im Tauschring bringt also sicher jede Menge Vorteile und Spaß!



2011 wurde der Tauschring Hof gegründet – da gibt es schon einige Geschichten zu erzählen!

Wir bieten an:

**Laugenbrezn
selbst gebacken**

hof-josef-und-ina

Anleitung zu glücklich machenden Tauschgeschäften!

Ein Tauschring-Mitglied erzählt:

„Gestern abend war ich zum ersten mal bei einem Tauschringtreffen dabei. Etwa zwölf bis fünfzehn Leute waren da – und alle haben sich kurz vorgestellt, samt ihren Tauschangeboten und –gesuchen. Das war schon sehr interessant, was man im Tauschring so alles für Schlappen kriegen kann! Und weil ich grad jemanden brauchen könnte, der mir bei der Gartenarbeit ein wenig hilft, bin ich spontan beigetreten und habe mit einem anderen Mitglied auch gleich etwas ausgemacht: Am Samstag kommt er bei mir vorbei und mäht den Rasen. Mein erstes Tauschgeschäft!“

4 Wochen später: „Das Rasenmähen hat wunderbar geklappt – anschließend haben wir noch Kaffee getrunken und dabei habe ich viel über Tauschen in der Praxis erfahren. Und die nächsten Tauschgeschäfte haben nicht lange auf sich warten lassen: Gestern habe ich für eine Geburtstagsfeier eines anderen Mitglieds zwei Kuchen gebacken, und morgen gehe ich zur Massage. Mal sehen, wie's wird!“

6 Monate später: „In den letzten Wochen und Monaten war ich an einigen Tauschgeschäften beteiligt und habe Erfahrung sammeln können. Damit's gut klappt mit dem Tauschen, sind meiner Ansicht nach folgende Punkte wichtig:

Hohe Eigenaktivität und Kontaktfreudigkeit: Nur, wenn man mit anderen Mitgliedern ins Gespräch kommt, können Tauschgeschäfte zustande kommen.

Gelegentlicher Besuch der Tauschringtreffen: Natürlich kann man zur Vereinbarung eines Tauschgeschäfts auch per Telefon oder E-Mail Erstkontakt mit anderen Mitgliedern aufnehmen, aber bei Tauschringtreffen ist das Kennenlernen wesentlich niedriger-schwelliger und unverbindlicher – und der Anlass ist auch keine konkrete Tauschanfrage. Wobei sich andererseits bei Treffen auch spontane Tauschgeschäfte ergeben können, an die man zunächst nicht gedacht hätte. Schlussendlich erfährt man auf den Treffen oft auch Neuigkeiten von anderen Initiativen und Veranstaltungen, die regionale,

nachhaltige oder kulturelle Bedeutung haben.

Gelegentlicher Besuch der Tauschring-Internetseite: Man sollte nicht nur die eigenen Anzeigen aktuell halten, sondern freilich auch die Anzeigen der anderen im Auge behalten. Manchmal sind sogar relativ kurzfristige Tauschgesuche zu finden, beispielsweise bei einem Transport, einer Feier oder einer anderen Veranstaltung.

Den Tauschring im Kopf haben: Manchmal ertappe ich mich dabei, etwas gekauft zu haben, und erst hinterher kommt mir der Gedanke, das hätte ich auch über den Tauschring ausleihen können. Oder ich bin genervt von meinem Fernseher, der nicht tut, was er soll – und erst nach einer Woche fällt mir ein, dass ich mir über den Tauschring schon viel eher Hilfe hätte holen können. Darum lautet mein „Einschlaf-Mantra“ – nicht ernst gemeint –: „An den Tauschring denken! An den Tauschring denken!“ Denn das eine ist, die Möglichkeiten im Tauschring in der Theorie toll zu finden, das andere, die-

se Möglichkeiten in der Praxis auch zu nutzen.

Soweit erst einmal von meiner Seite. Das erste halbe Jahr im Tauschring hat viel Spaß gemacht. Es ist schön, anderen zu helfen bzw. sich Unterstützung holen zu können – und dabei Menschen zu begegnen, Dinge zu lernen und Erfahrungen zu machen, was ohne Tauschring in dieser Form nicht möglich gewesen wäre. Ich freue mich auf das nächste halbe Jahr!“

Ich biete an:

Hilfe im Garten

hof-jasmin

Wir bieten an:

Kl. Elektroreparaturen

hof-anita-karl

Ich biete an:

Individuelle Filztaschen

hof-sabi

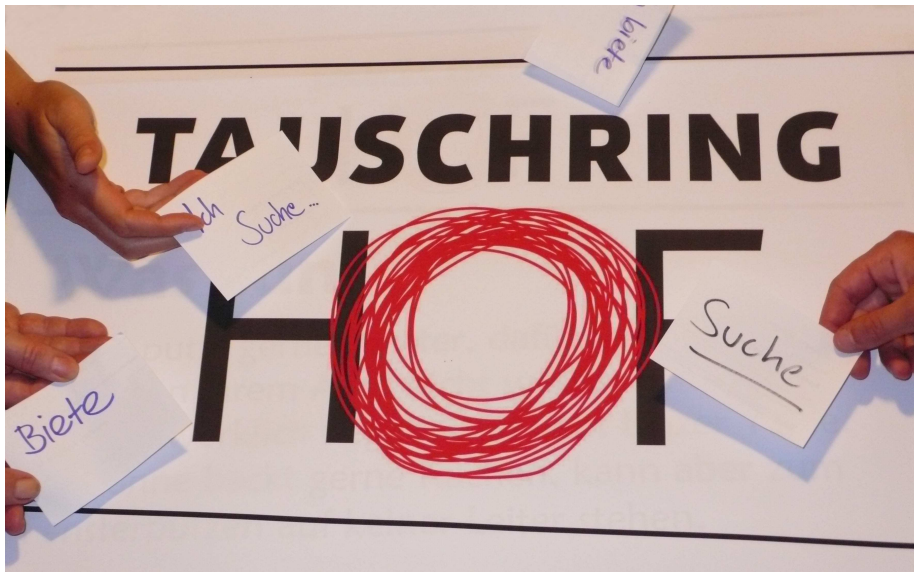
Gelebte Nachbarschaftshilfe

Welcher Art sind die Tauschgeschäfte konkret, die im Rahmen des Tauschring Hof abgewickelt werden? Ausgewählte, anonymisierte Posten aus der Bilanz können einen ersten Eindruck vermitteln:

29. Mai	Briefkastendienst	05,00 Schlappen
19. Mai	Filme kopiert	30,00 Schlappen
17. Mai	Helfen bei privater Feier	40,00 Schlappen
15. Mai	Für hervorragende Gartenarbeit	60,00 Schlappen
11. Mai	Transport Regal	65,00 Schlappen
25. April	Kranz binden	20,00 Schlappen
20. April	Laminiergerät ausleihen	07,00 Schlappen
15. April	Reparatur Radiowecker	10,00 Schlappen
28. März	Beratung	40,00 Schlappen
26. März	Mittanzen	20,00 Schlappen
25. März	2x pflanzliches Heilmittel	20,00 Schlappen
23. März	Massage und Akupunktur	40,00 Schlappen
21. März	Marmelade	12,00 Schlappen

Bei dieser Liste ist zu bedenken, dass diese Auswahl nicht vollständig ist, zudem werden nicht alle Tauschgeschäfte statistisch erfasst (siehe „Wie viele Schlappen sollen wandern?“).

Das Tauschring-Prinzip



Ausgeglichenes Geben und Nehmen

Wie trete ich bei?

Jedem Interessenten steht es frei, unverbindlich bei einem der monatlichen Treffen vorbeizuschauen, um einen ersten Eindruck zu gewinnen – eine Pflicht zum Beitritt erwächst daraus nicht! Jedoch legen wir Wert darauf, jedem neuen Mitglied vorab persönlich zu begegnen, beispielsweise im Rahmen besagter monatlicher Treffen. Dies dient dazu, sich gegenseitig kennenzulernen und das Tauschring-Prinzip im Detail zu erläutern, damit dem potentiellen Mitglied klar ist, „worauf es sich einlässt“. Eine formlose Beitrittserklärung per E-Mail genügt nicht – schon allein aus Datenschutzgründen, denn durch den Beitritt hat man Zugriff auf die Daten aller anderen Mitglieder.

Wir bieten an:

Kl. Fotodrucker für unterwegs zu verleihen
hof-elke-und-markus

Schnelleinstieg

Mitglied werden?

>> z.B. zu einem Treffen kommen

Treffentermine?

>> u.a. auf www.tauschring-hof.de

Angebote und Gesuche?

>> in der Tauschzeitung

Tauschzeitung?

>> u.a. auf www.tauschring-hof.de

Voraussetzungen?

>> 16+jährig; Haftpflichtversicherung

Tauschregeln?

>> u.a. auf www.tauschring-hof.de

Kosten?

>> maximal 5,- Euro Jahresbeitrag für die Verwaltungssoftware Obelio

Mitgliedschaft auch ohne Internet-Zugang möglich!

Ich biete an:

Kinderreisebett-Verleih
hof-sonja

Impressum und Kontakt

www.tauschring-hof.de

E-Mail: tauschring-hof@web.de

Telefon: 09281 18779

3. Auflage 2022

V.i.s.d.P.: Tania Schmalfluss

Wie viele Schlappen sollen wandern?

Gelegentlich fragen Mitglieder, wie viele Schlappen sie für dieses oder jenes überweisen sollen. Oder sie sind unsicher, wie sie mit einem sogenannten Eins-zu-eins-Tauschgeschäft umzugehen haben. Oder sie haben ein schlechtes Gewissen, wenn sie ein Tauschgeschäft zwar über den Tauschring eingefädelt haben, aber aus Sympathie oder Freundschaft oder wegen Geringfügigkeit auf ihre Schlappen verzichten möchten. Wie kann's also gehen?

In den Regeln des Tauschring Hof ist der **Umrechnungskurs** festgelegt: Eine Stunde Nachbarschaftshilfe entspricht zwanzig Schlappen. Diesen Kurs kann man jedem Tauschgeschäft zugrundelegen, wenn die beteiligten Tauschpartner es so vereinbaren.

Die Möglichkeit, den **Wert** einer Leistung untereinander **auszuhandeln**, ist eine weitere Regel, die manchem Tauschgeschäft besser gerecht wird als der starre Umrechnungskurs, beispielsweise hinsichtlich Kuchenzutaten oder Mitnahme eines zweiten Hundes bei der sowieso anfallenden Gassirunde.

Gelegentlich kommt's zu **Eins-zu-eins-Tauschgeschäften**, d.h. eine Leistung wird mit einer direkten Gegenleistung ausgeglichen, beteiligt sind dabei nur zwei Tauschpartner. Ganz klar: Hier müssen keine Schlappen wandern! Dadurch tauchen diese Tauschgeschäfte

zwar nicht in der Bilanz auf, diese hat jedoch ausschließlich statistischen Wert. Und auch die „Schlappenumsatzsteuer“ ist hier zu vernachlässigen. An erster Stelle steht gelebte Nachbarschaft, gegenseitige Unterstützung und ein funktionierendes Netzwerk – „Bilanz“ und „Steuer“ passen da schon rein begrifflich nicht so recht dazu.

Analog verhält es sich mit **Sympathie- oder Freundschaftsdiensten**: Auch solche sind selbstverständlich möglich – mit reduzierter oder gänzlich ohne Schlappenwanderung! Wie in jeder mehr oder weniger organisierten Gruppe gibt es im Tauschring Menschen, die mir eher näher, und andere, die mir weniger nahe stehen. Das fließt freilich in die Schlappenverhandlung mit ein.

Schlussendlich spielt die **Art des Tauschgeschäfts** eine Rolle: Dinge, die ich nebenbei mit erledigen kann, wie z.B. die Mitnahme von Altpapier zum Wertstoffhof, zu dem ich sowieso fahre, bewerte ich anders als Dinge, die hohen Aufwand erfordern, beispielsweise das Stricken eines Pullovers.

Unterm Strich ist festzuhalten, dass der Tauschring in der Lage ist, auch in der Schlappenwanderung allen Anforderungen gerecht zu werden – sogar das „Menscheln“ schlägt sich nieder. Einzig der Euro muss draußen bleiben – dafür gibt's den „handelsüblichen“ Markt!

Einfachheit und Eigenverantwortung

Ein Tauschring läuft nicht von alleine. Er muss vielmehr gut strukturiert und kontinuierlich gepflegt werden, was mit aktivem Engagement und zeitlichem Einsatz verbunden ist. Und damit das Organisationsteam des Tauschring Hof nicht irgendwann die Lust verliert, werden vor allem zwei wichtige Grundprinzipien beherzigt: a) So einfach wie möglich! b) Hohe Eigenverantwortung der Mitglieder! Was steckt dahinter?

So einfach wie möglich!

Unsere Erfahrung ist: Kompliziert werden die Dinge von alleine – wenn man sie denn lässt. Und je komplizierter sie werden, desto mehr Zeit (geföhlt sogar: exponentiell mehr Zeit!) fressen sie. Damit dies beim Tauschring nicht passiert, muss bei jeder neuen Idee hinterfragt werden, ob sie einfach und nicht zu zeitaufwendig umzusetzen ist. Darum gibt's beim Tauschring Hof NICHT: Mitgliedsbeiträge in Euro (außer den Kosten für die Verwaltungssoftware Obelio), vom Organisationsteam veranstaltete Monatstreffen im Landkreis sowie persönlichen Anzeigenabgleich und Kontaktvermittlung.

Antoine de Saint-Exupéry hat geschrieben: „Perfektion ist nicht dann erreicht, wenn es nichts mehr hinzuzufügen gibt,

sondern wenn man nichts mehr weglassen kann.“ Beim Tauschring Hof kann man nicht weglassen: Einfache Struktur und Tauschregeln, monatliche Treffen in Hof sowie hohe Eigenverantwortung der Mitglieder.

Hohe Eigenverantwortung der Mitglieder!

Damit Tauschgeschäfte überhaupt zustande kommen, sind vorbereitende Aktivitäten erforderlich. Diese werden soweit wie möglich von den Mitgliedern selbst übernommen. Dazu gehört freilich ein gewisses Maß an Motivation und Selbständigkeit, z.B. gelegentliche Besuche der Tauschringtreffen, Aktualhalten der eigenen Tauschanzeigen, Prüfen der Anzeigen der anderen, aktive Kontaktaufnahme zu anderen Mitgliedern, pünktliche und zuverlässige Abwicklung der Tauschgeschäfte, um nur die wichtigsten zu nennen.

Für die Verwaltung des Tauschrings nutzen wir von Anfang an eine entsprechende Software im Internet – in den ersten sechseinhalb Jahren www.tauschen-ohne-geld.de, seit März 2018 www.obelio.com. Jedes Mitglied hat dort ein eigenes Konto. Auf dieser Plattform werden die Angebote und Gesuche eingegeben, die in der Tausch-

zeitung erscheinen, sowie die Schlappen gebucht, beispielsweise als Überweisung. Mitglieder mit Internet-Zugang sind weitestgehend selbst dafür verantwortlich; das Konto von Mitgliedern ohne Internet-Zugang kann entweder vom Organisationsteam oder von einem anderen Mitglied geführt werden.

Neben der selbstverantworteten Verwaltung der eigenen Anzeigen und Schlappen ist für gelungene Tauschgeschäfte eine gewisse wohlwollende Grundhaltung unabdingbar. Dazu gehören Aufgeschlossenheit, Neugier sowie der Wille und die Fähigkeit, mit Unklarheiten oder Meinungsverschiedenheiten konstruktiv umgehen zu können. Das soziale Moment spielt eine entscheidende Rolle!

Schlussendlich sollte der Tauschring stabil im Bewusstsein verankert werden, damit man ihn nicht nur während der Beitrittseuphorie, sondern auch später dauerhaft „auf dem Schirm hat“, wenn beispielsweise mal keine Zeit zum Kuchenbacken ist oder das Programmieren des Fernsehers zur ernsthaften Krise zu führen droht. In solcherlei Fällen kann ein anderes Tauschring-Mitglied wertvolle Unterstützung bieten – man muss nur dran denken!

Hintergrund: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Unter „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ versteht man „eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt: Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen oder in anderen Erdteilen? Welche Auswirkungen hat es beispielsweise, wie ich konsumiere, welche Fortbewegungsmittel ich nutze oder welche und wie viel Energie ich verbrauche? Welche globalen Mechanismen führen zu Konflikten, Terror und Flucht? Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglicht es jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen“, liest man auf der Internetseite www.bne-portal.de der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. (DUK). Die Verfolgung dieser ehr-

geizigen Ziele wird unter anderem in sogenannten Bildungsprojekten verwirklicht.

2011 wurde eines dieser Projekte von Hof aus organisiert und bayernweit umgesetzt. Neben vielen anderen Themen, beispielsweise dem „langen Weg einer Jeans“, den „ökologischen Fußabdruck“ oder „globale Ressourcen und deren Verbrauch“, beinhaltete es „Alternative Wirtschaftsformen“, konkret „Regionalwährungen“ und „Tauschringe“. Letzteres gab den Anstoß für Anne Oertel und Markus Schöfthaler, einen Tauschring für Stadt und Landkreis Hof zu diskutieren und schlussendlich auch zu realisieren.

Die Mitgliedschaft in einem Tauschring bietet nicht nur dem Mitglied Vorteile (siehe „Was bringt mir ein Tauschring?“), sondern sie trägt auch dazu bei,

unseren Planeten Erde zu entlasten. Durch Verleih bzw. Reparatur von Geräten, Werkzeugen etc. werden weniger Dinge produziert. Durch Austausch von Wissen wird ökologisches Umdenken gefördert. Durch gegenseitige Information („Wo bekommt man was?“) werden regionale Wirtschaft und lokaler Handel gestärkt.

Global betrachtet mögen die Auswirkungen des Tauschring Hof minimal sein. Jedoch ist es allemal sinnvoller, selbst einen aktiven Beitrag zu leisten – sei er auch noch so klein –, als zu erwarten, dass sich andere endlich kümmern. **Einfach. Jetzt. Machen!** Das ist übrigens das Credo der Transition-Town-Initiative Hof, die sich für neue und nachhaltige Gedanken in Hof und Umland einsetzt – siehe www.fnung-hof.de!